

getragen hatte, sie noch heute zu besuchen, wünschte sie ihm gern einen guten Morgen.

Kaum konnte sie beim Abschiede die Thränen der verwundeten Eigenliebe und Enttäuschung zurückhalten. Stolz und Eigenliebe vergrößerten in ihren Augen die Mühen, welche sie gehabt, das Geldopfer, welches sie mit der ganzen Summe ihres vierteljährlichen Einkommens gebracht hatte, und in ihrem verwirrten Gemüthe schien es, als sollte jetzt eine Andere die Früchte ihrer Arbeiten und das ihr allein gebührende Lob erndten.

Voll Beschämung und innerem Unmuth eehrte Agnes nach Hause. Eine thörichte Person hatte in Gegenwart Madame Lovell's und Helenens geäußert, daß sie zum Lohne für ihre Theilnahme allen Anordnungen vorstehen sollte, und ihr eigener Stolz, der sie stets dazu antrieb, die Erste sein zu wollen, hatte dieser lächerlichen Behauptung nachgegeben; um aber den Anspielungen einiger unbesonnener Mädchen auf sie und ihre Verloofung zu begegnen, sagte sie beim Eintritt in das Wohnzimmer, wo die Damen in voller Arbeit saßen: „Ich freue mich Ihnen zu sagen, daß, nach Herrn Hardings Mei-